

ARD: Wurde MH17 von ZWEI BUK-Raketen abgeschossen?.

(PDF-Version mit Bildern im Anhang)

Am 27.04.15 wurde im ARD ein Film mit Recherchen zum Absturz der Boeing 777 über der Ost-Ukraine ausgestrahlt. Titel: „**Todesflug MH17 - Warum mußten 298 Menschen sterben?**“ Ein Film von Michael Wech und Demian von Osten. (Unter Mitarbeit von Petra Nagel (WDR), Monika Wagener (WDR), Britta von der Heide (NDR), Klaus Scherer (NDR), Ralph Hötte (WDR) und der Süddeutschen Zeitung) <http://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/videos/die-story-im-ersten-todesflug-mh17-100>.

Der Film, der anfangs eine Reihe von (un)aufgeklärten und widersprüchlichen Fragen zum Thema darstellt und dadurch den Anschein von Ausgewogenheit erweckt, spitzt sich dann auf seine wichtigste Aussage zu: der Flug MH 17 sei doch von einer (?) BUK- Rakete abgeschossen worden. Der Raketenwerfer stammte aus russischem Bestand und nahm den Weg in den Donbass. Er sei auf einem Sattelschlepper bis zur Stadt Snizhne gefahren worden, dort abgeladen und als Kettenfahrzeug bis zum Abschußort in der Nähe von Snizhne gelangt um eine (?) Rakete auf die Boeing777 abzufeuern. Anschließend sei er über Umwegen wieder zurück zu der 50 km entfernten russischen Grenze gelangt (erneut auf dem Sattelschlepper). Eine gut sichtbare „verdeckte“ Aktion ?? Man kann nicht nachvollziehen, warum der Sattelschlepper, aus Russland kommend, über Donetsk fährt, das weiter westlich liegt, anstatt rechtzeitig nach Snizhne abzubiegen, das näher an der Grenze liegt. (Foto von Paris Match)

Die Transportmodalität der BUK-Rakete:

Die Russen verfügen über moderne BUK-Fahrzeuge mit Rädern. Warum sollten sie bei einer geheimen Aktion solche umständlichen Umlademanöver, und dazu am hellen Tage, durchführen? Man stelle sich einen Krieg mit Sattelschleppern vor. Die Autoren kommentieren im Film, daß ein Panzer-Kettenfahrzeug nicht weit fahren kann. Wenn die Russen die Operation tatsächlich durchgeführt hätten, wären sie dann nicht in der Lage gewesen, eine geeignete militärische Ausrüstung zu benutzen? Muß das russische Militär mit Hilfe der Separatisten einen Sattelschlepper von einem örtlichen Händler „enteignen“, wie der Besitzer des Trailers behauptete?

<http://www.parismatch.com/Actu/International/EXCLU-MATCH-Un-camion-vole-pour-transporter-le-systeme-lance-missiles-577289>

Die zum Funktionieren unverzichtbare high-tech Radar- und Kommandostation der BUK-Rakete, ein Zwillingsfahrzeug zum Raketenträger, wurde nirgendwo gezeigt oder erwähnt. Ohne sie ist das BUK-System jedoch „blind“, handlungsunfähig. www.youtube.com/watch?v=DDXScnEKaP0 (BUK-M2 in Aktion)

Das Bildmaterial enthält u.a. auch das Video, welches bereits am 18.07.14 vom ukrainischen Geheimdienst veröffentlicht wurde. Im ARD-Film ergänzt sich dieses Material nun mit den anderen Videos wie in einem Puzzle, sie zeigen die Reise der BUK-Raketen durch den Donbass.

Die VideoBilder, **mit welchen erneut schwerste Anklagen gegen die russische Regierung formuliert werden**, haben jedoch gravierende Mängel. Akribische

Recherchen im Internet belegen zahlreiche Ungereimtheiten, von denen wir hier nur einige benennen können.

Auf der Video-Sequenz (Foto) des ukr.Geheimdienstes sieht man einen Rakenträger, dem **ZWEI** Raketen fehlen der insgesamt vier, *während im Film von nur einer fehlenden Rakete gesprochen wird.* (www.youtube.com/watch?v=ildODh-3-p8).;



Wurde jemals behauptet, daß die Boeing 777 von **ZWEI Raketen getroffen wurde? Doch die VideoBilder lassen nur diesen Schluß zu, falls dieser Rakenträger das Flugzeug abgeschossen haben soll, und falls es derselbe ist, auf dem die ganze Argumentation des Films aufbaut.**


Der Zuschauer erfährt keine Datumsbeweise der Aufnahmen. Allerdings wird von den Untersuchern mittels der Schattenwürfe auf den Bildern die Uhrzeiten der gefilmten Beobachtungen errechnet. Damit sollen Etappen auf der Anfahrt zum Abschußort am 17.07. gekennzeichnet werden (kurz vor Mittag, und dann wieder um etwa 16.00 Uhr), sowie auf der Abfahrt zurück zur russischen Grenze. Tatsächlich sieht man auf mehreren Bildern einen strahlend blauen Himmel, klares Sonnenlicht und präzise Schatten. Auch auf einem Foto des Raketentransporters von Paris Match sind sonniges Wetter und klar umrissene Schatten zu sehen (Donetsk).

Auf einem anderen VideoBild sieht man ebenfalls helles Sonnenlicht und Schatten.



Bildvergleich: diese beiden Aufnahmen (und weitere VideoBilder) wurden nicht am gleichen Tag und nicht am Tag des Abschusses gemacht, wie der ARD-Film suggeriert. Dies wußten die Autoren aufgrund der Wetterkarte des niederl. Untersuchungsbericht und aufgrund des von ihnen zitierten Berichts des russischen Ingenieursverbandes (s.unten). Am Tag des Flugzeugabsturzes war der Himmel der betroffenen Region von einer starken Wolkendecke bedeckt, besonders die Zone im Südosten und Südwesten der Absturzstelle- also Donetsk, Thorez, Snizhne – dort, wo sich der BUK-Transporter bewegt

haben soll und wo die Aufnahmen an diesem Tag (angeblich) gemacht wurden. Der Himmel lockerte sich erst zur Zeit des Absturzes nach Norden hin etwas auf. Es gab keine klaren Schattenwürfe. Die Autoren verschweigen dieses Indiz.

		<p>Mehrere Videos, die von Anwohnern im Augenblick des Absturzes aufgenommen wurden, zeigen einen weißen, bedeckten Himmel mit Auflockerungen Richtung Norden.</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=mDMjnwbIDBE https://www.youtube.com/watch?v=qdPnzdCRpoM http://www.youtube.com/watch?v=RyxIiW9m2mM</p>
---	--	---

In der Analyse des Verbands der russischen Ingenieure wird auf diese Wetterlage verwiesen:

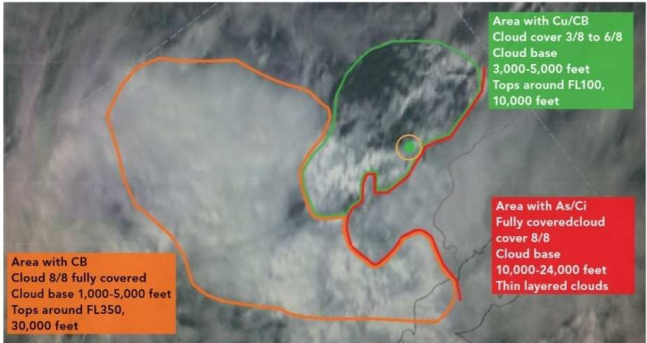
4.2. Meteorological conditions in the area of the crash of the Boeing 777

Wetterarchiv in Thorez, Region Donetsk, Donnerstag, 17 Juni 2014

Uhrzeit	Wetterlage	Lufttemperatur	Windgeschwindigkeit m/Sek.	Luftdruck	Uhrzeit
15:00	Durchgehende Wolkendecke	+31°C	4.0	730	15:00
15:00	Durchgehende Wolkendecke	+31°C	4.0	730	15:00

Das Satellitenbild im Bericht des niederl. Untersuchungsausschusses 9.9.2014 zeigt deutlich eine durchgehende Wolkenbedeckung im roten und orangenen Bereich im Südosten und Südwesten der Absturzstelle:

Wetterlage 17.07.14 um 12.00 Uhr (KNMI)

 <p>Area with Cu/CB Cloud cover 3/8 to 6/8 Cloud base 3,000-5,000 feet Tops around FL100, 10,000 feet</p> <p>Area with CB Cloud 8/8 fully covered Cloud base 1,000-5,000 feet Tops around FL350, 30,000 feet</p> <p>Area with As/CI Fully covered cloud cover 8/8 Cloud base 10,000-24,000 feet Thin layered clouds</p> <p>Figure 3: Cloud coverage for 17 July at 12.00 hrs.¹⁰ The circled green dot indicates the last position of aircraft. The orange area south-west of the accident location contains mostly Cumulonimbus clouds with possible thundershowers. (Source: KNMI)</p>	<p>Die Autoren des Films hätten anhand von Archiv-Satellitenbildern belegen müssen, daß die auf den Fotos zu sehenden Wetterlagen mit den Uhrzeiten und Ortsangaben der VideoBilder im Film übereinstimmen.</p>
--	---

Die Rauchwolke am Horizont

Als Beweis der Tatsache, daß überhaupt eine Boden-Luft-Rakete abgeschossen wurde, präsentieren die Film-Autoren das gleiche Foto, welches ebenfalls am Tag nach dem Absturz vom ukrainischen Geheimdienst veröffentlicht wurde. Es zeigt eine Landschaft mit Feldern und Baumgruppen, an deren weit entferntem Horizont eine kaum wahrnehmbare Rauchsäule aufsteigt. Genauer gesagt: Es handelt sich nicht um eine durchgehende Rauchsäule, sondern um kleine, blasse Wölkchen, die in einer senkrechten Linie zum Himmel aufsteigen. Sie enden auf mittlerer Höhe des Himmels.

Es wird behauptet, das sei der Kondensstreifen einer (?) gerade abgeschossenen BUK-Rakete. **Widerspruch:** Eine BUK-Rakete wird aus der Schrägstellung abgefeuert und zum Ziel gelenkt. Eine senkrecht startende Rakete (mit einem senkrechten Kondensstreifen) wie es das Foto von der Rauchsäule suggeriert, ist gerade in diesem Fall sehr fragwürdig aufgrund der Position der Startrampe zum Punkt des Flugzeugabschlusses. (Der Kondensstreifen müsste schräg in Richtung Nord-Westen verlaufen).

Zum Vergleich wird hier das besagte Foto abgebildet, neben den Fotos des Abschusses einer BUK- Rakete und ihres Kondens-streifens.



Bitte das Foto vergrößern, um die Rauchsäule in der Mitte des Fotos zu sehen. Sie soll den Kondensstreifen der abgeschossenen BUK-Rakete darstellen. Aufgenommen in Thorez, 20 km entfernt von Snizhne.



Zwei sich auflösende Kondensstreifen von Flugzeugen. Bitte mit der „Rauchsäule“ vergleichen. Es gibt keine Gemeinsamkeit. (Google-Images)



Der kompakte, durchgängige weiße Kondensstreifen einer BUK-M1 Rakete, der noch bis zu 10 Minuten nach Abschuss am Himmel zu sehen ist. Vergleichbar mit den häufig zu beobachtenden Kondensstreifen von Düsenjägern. Bitte den Aufstiegswinkel beachten.

Foto: [HTTP:// MH17-Report-Russian-Union-of-Engineers140818](http://MH17-Report-Russian-Union-of-Engineers140818)

Foto:Bericht des Verbands der Ingenieure Russlands	
	<p>Start einer BUK-M1 Rakete. Ein weithin sichtbares dramatisches Zündungsereignis, begleitet von einem ohrenbetäubenden Lärm, der bis zu 7km vom Abschußort zu hören ist. Er ist am Boden zu orten, nicht am Himmel. <i>Bitte ansehen:</i> www.youtube.com/watch?v=DDXScnEKaP0 (BUK-M2 in Aktion)</p>
Foto:Bericht des Verbands der Ingenieure Russlands	

In dem ARD-Bericht zitieren die Autoren den Text des Verbands der Ingenieure Russlands vom 15.08.2014, worin die Ursachen des Absturzes analysiert werden. (Die hier abgebildeten Fotos vom Start einer BUK-M1 Rakete und deren Kondensstreifen wurden diesem Text entliehen). Die technischen Daten sind darin detailliert beschrieben. Nach der Lektüre ist es ausgeschlossen, die darin gezeigten Fotos zum Thema mit der im Film gezeigten Rauchsäule gleichzusetzen.

Die Autoren handelten also in voller technischer Kenntnis und gegen besseres Wissen, als sie das Foto einer Rauchsäule auf einem Felde für den Kondensstreifen einer gerade abgeschossenen BUK-M1 Rakete in dem ARD-Beitrag ausgaben.

Diese bewußte Informations-Fälschung muß als gezielte Täuschung eines millionenfachen Zuschauer-Publikums gewertet werden.

Übrigens: die BBC-Journalistin Olga Ivshina suchte am Tag nach dem Absturz anhand des besagten Geheimdienstfotos nach dem Abschußort. Sie fand keine Spuren und keine Zeugen dafür, wurde jedoch deshalb umgehend von BBC entlassen.

Tausende von Augenzeugen und kein BUK-Kondensstreifen.

Die an dem Tatbestand beteiligten Journalisten waren mit Sicherheit davon in Kenntnis gesetzt, daß die niederländische Untersuchungskommission gleich nach dem Absturz einen Aufruf an die Bewohner des Absturzgebietes gerichtet hatte, in dem dazu aufgefordert worden war, alle ihre Fotos und Videos zum Thema an die WEB-Seite der Kommission zu senden. Es wurden damals 20.000 Fotos und 750 Videos eingereicht.

http://www.dutchnews.nl/news/archives/2014/09/mh17_investigators_find_metal/
 Die Untersuchungskommission ließ außerdem im November 2014 öffentlich verlauten, daß die Untersuchungszeit bis Mitte August 2015 verlängert werden müsse – mit der Begründung, daß u.a. tausende von Fotos und Videos auszuwerten sind.

Warum haben die Autoren des ARD-Films der deutschen Öffentlichkeit nur ein einziges, offensichtlich falsches Foto als Beweis für die Sichtung eines BUK-Kondensstreifens präsentiert, anstatt auf die Veröffentlichung dieses massenhaften Bildmaterials zu warten? Falls dort tatsächlich Bilder eines Kondensstreifens auftauchten?

Heute stellt sich überdies die Frage, warum die niederländische Untersuchungskommission neun Monate später erneut dazu aufruft, Beweismaterial und

Zeugenaussagen für die Präsenz einer BUK-Rakete einzureichen? Ohne der Öffentlichkeit die Sichtung des bisherigen Zeugenmaterials mittels einer WEB-Seite zu ermöglichen? Ganz offensichtlich waren unter den ersten, und spontan eingereichten Bildmaterialien und Zeugenaussagen keine, welche die Präsenz einer BUK-Rakete beweisen konnten. Der neuerliche Aufruf bedeutet gleichzeitig, dass diese tausende von Hinweise bereits von der Kommission durchgearbeitet wurden und ein anderes Ergebnis hervorbrachten.

Eine solche Fülle von Fotos, Video- und Audiomaterial wird von jedem Gericht der Welt als eindeutige Aussage zu einem Sachverhalt akzeptiert und führt zu einem Urteil. Jeder Bürger einer demokratischen Gesellschaft muß sich die Frage stellen, warum im Falle der MH17 Untersuchung dieses generelle juristische Kriterium mißachtet wird.

Die Zeugenaussagen

Das Absturzgebiet ist relativ dicht bevölkert. Es gab tausende von Zeugen. Allerdings dürfte heute ein Teil der Zeugen durch den ukrainischen Artilleriebeschuß getötet worden sein. Die Autoren des Films haben keine identifizierbare Zeugenbefragung vor Ort realisiert, keine Interviews gemacht. Sie befragten „Anwohner in den Dörfern um Snizhne“ die den BUK-Einsatz bestätigen würden, da sie einen „heftigen Schlag“ und ein Zischen gehört haben – jedoch keinen Kondensstreifen erwähnen. Zitieren die Untersucher hier die Zeugen der You Tube Videos?

http://www.youtube.com/watch?v=Sa_R2NA1txc ;(Zeugen drei Frauen)

<http://www.youtube.com/watch?v=czqmeMhWyFo> (weitere Zeugenaussagen: „...ein Flugzeug schoss das andere ab und es fiel vom Himmel...“)

<http://www.youtube.com/watch?v=iuolw3jBV4g> (weitere Zeugen: „...wir hörten das Geräusch eines zweiten Flugzeugs, das davonflog...“)

(weiterer Zeuge: “ ich hörte zwei Pops, wie Schüsse, dann eine grosse Explosion, dann ein lautes Brüllen. Ich schaute nach oben und sah ein kleines Militärflugzeug. Es hatte eine silberne Unterseite.Deshalb bin ich 100% sicher, dass da ein zweites Flugzeug war...”

<http://www.youtube.com/watch?v=USyxwsf-TKY> (dieses Video wurde gelöscht)

Keines der authentischen Zeugen-Videos werden im Film gezeigt.

Offenbar hat auch die niederl. Untersuchungskommission keine systematische Zeugenbefragung vor Ort durchgeführt, sonst wäre öffentlich davon berichtet worden. Kennen Sie einen Mordfall, wo auf eine systematische Zeugenbefragung verzichtet wird?

Vorläufige Schlussfolgerungen:

Die Videos zeigen einen Sattelschlepper- oder Trailer- mit einem BUK-Raketenwerfer in verschiedenen Situationen. Der Trailer soll nach Aussagen des identifizierten Besitzers von Separatisten entwendet worden sein.

<http://www.parismatch.com/Actu/International/EXCLU-MATCH-Un-camion-vole-pour-transporter-le-systeme-lance-missiles-577289>

Das widerspricht der These, dass es eine russische Militäraktion war. Denn die benötigen keinen Trailer. Die Separatisten waren ihrerseits professionell nicht in der Lage, ein BUK-System zu bedienen. Sie hatten auch keines erbeutet, was vom ukrainischen Militär und dem Generalstaatsanwalt Vitali Jarjoma am 18.07. bestätigt wurde. Doch die Verfechter der im ARD-Film durchgesetzten These von der russischen Geheimaktion MH17-Abschuss müssen sich nach weiteren Überlegungen fragen lassen.

Das BUK-Radarsystem kann mit Sicherheit nicht zwischen den Farben und optischen Kennzeichnungen der einzelnen Fluggesellschaften von Zivilflugzeugen unterscheiden.

SCHLUSSFOLGERUNG: ohne die Zusammenarbeit mit einer ukrainischen Bodenstation des zivilen Luftverkehrs ist ein russisches BUK-System in dieser Hinsicht in der Ukraine quasi „blind“, denn es kann verschiedene Zivilflugzeuge nicht voneinander unterscheiden. Wozu sollten die Russen es riskieren, eine „falsche“ Maschine abzuschießen? Doch warum sollte die B777 die „richtige“ Maschine sein? Mehr noch: der russische Präsident sollte ursprünglich auf der gleichen Route fliegen, in einem etwa 20 minütigen Abstand zur B777. Warum sollte das russische Militär eine solche Aktion gerade an diesem Tag durchführen, mit der es riskieren würden, den eigenen Präsidenten irrtümlich abzuschießen?

In der Nähe der B777 flogen in kurzem Abstand weitere Zivilmaschinen.

<http://www.news24.com/Travel/Flights/Air-India-plane-only-90-seconds-away-from-MH17-tried-to-make-contact-201407> und Bericht des Verbandes der Russischen Ingenieure).

SCHLUSSFOLGERUNG: Wenn die Boeing 777 MH17 wirklich von (zwei) BUK-Raketen getroffen wurde, können das nur Raketen des ukrainischen Militärs gewesen sein, da nur diese durch die Koordinierung mit einer ukrainischen Luftkontrollstation darüber informiert werden können, welches Zivil-Flugzeug im Anflug ist. Alle, die dieses System kennen, wissen das (die Nato, das russ. Militär, usw.) Bis heute hat Kiew die Frage Moskaus, wo denn ihre BUKs am 17.07. im ATO-Gebiet standen, nicht beantwortet. Immerhin wurde ihre verstärkte Radartätigkeit in der Nähe des Donbass- auch am Tage des Abschusses – vom russischen Militär registriert. Bis heute hat Kiew die Aufzeichnungen des Funkverkehrs nicht den Ermittlern übergeben. Diese Informationen sind unbedingt notwendig.

Zum Schluss einige Bemerkungen zur Qualität des im Film präsentierten VideoBildmaterials:

Das Foto von Paris Match zeigt den gleichen Raketentiefklärer in einer Stadt mit Trolleybuskabeln. Es soll Donetsk sein. Ein geheimer russischer Panzer – BUK - Transport im Stadtzentrum einer ukrainischen Großstadt? Aus Russland kommend über Donetsk zu fahren um nach Snizhne zu kommen ist unsinnig, bitte Karte ansehen. Außerdem werden mehrere große Fahrzeuge auf einer zweispurigen Landstraße gezeigt, im nachmittäglichen Gegenlicht fotografiert. Es könnte die gleiche Straße sein, die an dem gefilmten mehrstöckigen Wohnhaus vorbeiführt. Die Wetterlagen und die Schattenwürfe der beiden VideoBilder sind nicht identisch. Sie wurden jeweils mittags und – so scheint es - am späten Nachmittag aufgenommen (sehr schlechte Bildqualität). Die Zahl der großen Fahrzeuge paßt nicht. Auf der Landstraße sind in großer Entfernung 4 panzerähnliche, vermeintliche BUK-Transporter zu sehen. Jedoch nur zwei werden für einen Abschuß gebraucht. Warum sollten die Russen 4 davon herumfahren?

Offenbar handelt es sich um einen Militärkonvoi, der zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen wurde.

Die Autoren spekulieren damit, daß Millionen Fernsehzuschauer bei diesen schnell vorbeiziehenden Bildern keine Möglichkeit haben, solche detaillierten Vergleiche

anzustellen. Sie spekulieren mit der Schockwirkung der Bilder. Sie haben wissentlich getäuscht.

Grundsätzlich ist zu fragen, warum der ARD und der BND solche Umwege machen, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen... warum widmet man nicht eine Sendung der Untersuchung der Einschlagslöcher auf der Boeing? Dieses Thema wird in dem Film nicht einmal erwähnt. Im Grunde ein Eingeständnis seiner Beweiskraft.

Im niederländischen Militärgelände wird das am meisten zerstörte Cockpit bis heute vor der Öffentlichkeit verborgen (auf Anordnung des niederl. Staatsanwaltes). Die dort zugelassenen Wrackteile haben nur wenige Einschläge aufzuweisen. Genau das ist der Beweis dafür, dass das Flugzeug auf gar keinen Fall von zwei BUK-Raketen getroffen wurde, wie der Film glauben machen will. Denn sonst wäre seine Außenhaut auf der ganzen Länge durchsiebt und hätte bereits in der Luft gebrannt.

Diese Rückschlüsse sind nicht widerlegbare Evidenzen. Auch hier muss man sich fragen, warum keine juristischen Konsequenzen gezogen und ein Urteil gefällt wird.

DIE ANKLAGE DES ARD-FILMS GEGEN RUSSLAND IST HIERMIT WIDERLEGT. Das bewußte Belügen des Fernsehpublikums und das Fälschen von Beweisen bzw. Indizien im Falle eines mehrfachen Mordes kann nicht länger schweigend hingenommen werden. Diese Handlung muß von der Justiz geahndet werden.

Karl Meyer
Parteiloser Bürger mit durchschnittlicher Intelligenz
heinrichboellag@gmail.com

Nachtrag:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/ukraine-krise-es-ist-vorueber-die-separatisten-sind-weg-13029665-p>

Ukraine-Krise **Es ist vorüber, die Separatisten sind weg**

Seite [1](#) | [2](#) | [Artikel auf einer Seite](#)

Auszug aus dem Artikel:

“Am Freitag war jedenfalls ein Kolonne mit sechs ukrainischen Flugabwehrraketen des Typs BUK am Hauptquartier der Streitkräfte bei der Stadt Isjum zu sehen. Da die Rebellen keine Luftwaffe besitzen, kann das nur eines bedeuten: Man denkt in Kiew viel an Moskau in diesen Tagen.